

10 teure Tradingfehler

Checkliste und Lernbeispiele

Vorbereiten. Risiko planen. Entscheidungen auswerten.

Ein guter Plan verhindert nicht jeden Verlust. Er hilft dir, vor einer Order festzulegen, welches Risiko du eingehen willst und wann du draußen bleibst.

Dieser Leitfaden ordnet zehn Fehlerquellen aus dem früheren DaytradingAkademie-Download neu ein. Die Reihenfolge ist keine Rangliste nach nachgewiesenen Verlusten. Die Beispiele sind fiktiv.

Lies die zehn Punkte auf den folgenden Seiten. Fülle danach die Checkliste auf Seite 7 für einen Beispiel-Trade aus. Vorlagen, Quellen und weiterführende Links findest du auf Seite 8.

TradingCode Redaktion · Überarbeitete Ausgabe 26.09.2026

Lernmaterial, keine persönliche Anlageempfehlung. Trading kann zu erheblichen Verlusten führen. Ein Stop oder ein errechnetes Verlustbudget garantiert keinen Höchstverlust. Verwende kein Geld, das du für Lebenshaltung oder andere Verpflichtungen brauchst.

01 / Ohne überprüfbaren Plan handeln

„Der Kurs steigt bestimmt“ beschreibt eine Erwartung, aber keinen Tradingplan. Ohne klare Regeln lässt sich später kaum unterscheiden, ob du ein Setup gehandelt oder spontan entschieden hast.

Halte Instrument, Einstiegsbedingung, Ausstieg, Positionsberechnung und Ausschlussgründe vor der Order fest. Notiere auch, wann du pausierst. Ein Plan ordnet dein Verhalten; er kontrolliert nicht den Markt.

Dein Prüfpunkt

Kann eine andere Person anhand deiner Notizen erkennen, wann ein Trade zulässig ist? Wenn nicht, formuliere die Regel genauer.

02 / Verlustbudget mit Verlustgarantie verwechseln

Eine Positionsgröße entsteht aus Verlustbudget, Stopabstand und Kostenannahmen. Ein Stop kann bei Kurslücken oder schlechter Ausführung zu einem deutlich ungünstigeren Preis ausgeführt werden.

Fiktives Aktienbeispiel: Budget 25 €, davon 5 € Reserve für Gebühren und ungünstige Ausführung. Einstieg 50 €, Stop 49 €: $(25 - 5) \div 1 = \mathbf{20 \text{ Aktien}}$. Bei Verkauf zu 49 € und 5 € zusätzlichen Gebühren entstehen 25 € Verlust. Bei 48 € und denselben Gebühren sind es bereits 45 €. Die Reserve deckt nicht jede Abweichung.

Dein Prüfpunkt

Wie ändert sich dein Ergebnis bei einer schlechteren Ausführung? Prüfe bei Derivaten zusätzlich Punktwert, Kontraktgröße und Währung.

03 / Stückzahl statt Risikomethode konstant halten

Dieselbe Anzahl Aktien oder Lots bedeutet nicht dasselbe Risiko. Ein größerer Stopabstand verändert den geplanten Verlust pro Einheit. Berechne die Größe für jede Situation neu.

Fortsetzung des Beispiels: Nach der Kostenreserve bleiben 20 € für das Kursrisiko. Bei 1 € Abstand ergeben sich 20 Aktien, bei 2 € Abstand nur 10. Unterschiedliche Stückzahlen können deshalb zu derselben Risikomethode passen. Vergrößere eine Position nicht spontan, um einen vorherigen Verlust zurückzuholen.

Dein Prüfpunkt

Passt die Stückzahl zum aktuellen Stopabstand und zur handelbaren Mindestgröße? Runde nicht über das geplante Budget auf.

04 / Eine Mindesteinzahlung für ausreichendes Kapital halten

Der vom Anbieter erlaubte Einzahlungsbetrag sagt nicht, ob ein Instrument zu deinem Verlustbudget passt. Mindestpositionen, Gebühren und Sicherheitsleistungen können einen kleinen Betrag stark beanspruchen.

Passt bereits die kleinste handelbare Einheit nicht in deinen Plan, lasse den Trade aus oder übe die Abläufe im Demokonto. Mehr Hebel oder eine zusätzliche Einzahlung lösen dieses Problem nicht automatisch. Demo-Ausführungen und der Entscheidungsdruck können von echtem Handel abweichen.

Dein Prüfpunkt

Kannst du den eingesetzten Betrag verlieren, ohne notwendige Ausgaben zu gefährden? Falls nicht, gehört dieses Geld nicht in den Trade.

05 / Eine Gewinnserie für Sicherheit halten

Mehrere Gewinne hintereinander beweisen nicht, dass eine Methode auch künftig funktioniert. Marktbedingungen, Kosten und einzelne große Verluste können das Bild verändern.

Eine hohe Trefferquote allein reicht nicht: In einem fiktiven Beispiel bringen acht Gewinne zu je 10 € insgesamt 80 €. Zwei Verluste zu je 50 € kosten 100 €. Das Ergebnis beträgt **–20 € vor Kosten**, obwohl acht von zehn Trades gewonnen haben. Diese zehn Trades sind keine Schätzung einer zukünftigen Trefferquote.

Dein Prüfpunkt

Betrachte Gewinnhöhe, Verlusthöhe, Kosten, offene Risiken und Rückgänge gemeinsam. Erhöhe das Risiko nicht allein wegen einer Gewinnserie.

06 / Nach dem Stop sofort die Richtung wechseln

Ein ausgestoppter Kauf ist nicht automatisch ein Verkaufssignal. Der Wunsch, den Verlust sofort zurückzuholen, ersetzt keine Einstiegsbedingung für einen neuen Trade.

Schließe den ersten Trade gedanklich und im Journal ab. Prüfe eine neue Position unabhängig davon: Liegt das vorgesehene Setup wirklich vor? Sind Budget und Tagesgrenze noch eingehalten? Eine im Voraus festgelegte Pause kann helfen, impulsive Entscheidungen zu unterbrechen.

Dein Prüfpunkt

Würdest du diesen neuen Trade auch eingehen, wenn es den vorherigen Verlust nicht gegeben hätte? Halte die Begründung vor der Order fest.

07 / Die Wirkung der Orderart nicht kennen

Eine Market-Order handelt zum verfügbaren Marktpreis; der angezeigte Kurs ist nicht zugesichert. Eine Limit-Order setzt eine Preisgrenze, kann aber unausgeführt bleiben oder nur teilweise ausgeführt werden.

Bei einer Stop-Market-Order wird nach dem Auslöser eine Market-Order aktiviert. Eine Stop-Limit-Order kann dagegen bei schnellen Bewegungen ohne Ausführung bleiben. Keine Orderart beseitigt jedes Risiko. Prüfe beim Produkt und Anbieter Auslösekurs, Gültigkeit und Handelszeiten.

Dein Prüfpunkt

Welche Eigenschaft brauchst du: eine Preisgrenze oder die Ausführung zum verfügbaren Marktpreis? Prüfe Richtung, Menge und offene Orders vor dem Senden.

08 / Auf einen runden Geldbetrag warten

„Erst bei 100 € Gewinn schließe ich“ ist kein sachlicher Grund, wenn dein geplanter Ausstieg bereits erreicht ist. Der Markt richtet sich nicht nach einer gewünschten Zahl in deiner Kontoanzeige.

Lege Ausstiegsregeln vorab fest. Wenn deine Methode Anpassungen erlaubt, beschreibe deren Auslöser ebenfalls vorher. Einen Stop nur weiter wegzuschieben, weil du einen Verlust nicht realisieren möchtest, verändert das ursprünglich geplante Risiko.

Dein Prüfpunkt

Welche vorher notierte Regel rechtfertigt den Ausstieg oder seine Anpassung? Ein gewünschtes Tagesergebnis ist keine solche Regel.

09 / Ein gutes Ergebnis mit guter Ausführung verwechseln

Ein Trade kann trotz Regelverstoß gewinnen. Ein sauber vorbereiteter Trade kann verlieren. Das Ergebnis einer einzelnen Position zeigt deshalb nicht, ob deine Entscheidung nachvollziehbar war.

Bewerte den Ablauf getrennt vom Gewinn oder Verlust: War das Setup vorhanden? Stimmte die Größe? Wurde die Ausstiegsregel eingehalten? Eine kurze positive Serie ist kein belastbarer Nachweis für Können oder zukünftige Profitabilität.

Dein Prüfpunkt

Notiere zuerst die Regelabweichungen, dann das Nettoergebnis. Beurteile eine Methode anhand einer vollständigen dokumentierten Serie mit Zeitraum und unveränderten Regeln, nicht nur anhand schöner Beispiele.

10 / Die Begründung nachträglich umschreiben

Nach einer Kursbewegung wirkt eine Erklärung oft überzeugender als vorher. Wenn du die ursprüngliche Idee durch eine nachträgliche Geschichte ersetzt, verliert dein Journal seinen Vergleichsmaßstab.

Speichere vor dem Trade Setup, Erwartungen, Regeln und gegebenenfalls einen Screenshot. Ergänze danach Ausführungen, Kosten und Beobachtungen in einem getrennten Feld. Eine neue Erkenntnis darf deine nächste Regelversion verbessern, aber nicht die alte Dokumentation ersetzen.

Dein Prüfpunkt

Sind Vorbereitung und Rückblick getrennt und datiert? Halte auch ausgelassene Signale fest, damit die Auswahl nachvollziehbar bleibt.

Vor der nächsten Order

Datum / Instrument: _____

Regelversion / Setup: _____

- ☐ 01 Einstiegsbedingung und Ausschlussgründe sind schriftlich festgelegt.
- ☐ 02 Ausstieg und möglicher Stop sind geplant; Ausführung kann abweichen.
- ☐ 03 Stückzahl, Punktwert und Kosten passen zum geplanten Verlustbudget.
- ☐ 04 Mindestgröße und Kapitalbedarf sind geprüft; Auslassen ist möglich.
- ☐ 05 Eine Gewinnserie ist kein Grund für eine spontane Risikoerhöhung.
- ☐ 06 Dieser Trade hat ein eigenes Setup, unabhängig vom letzten Ergebnis.
- ☐ 07 Richtung, Orderart, Gültigkeit und offene Aufträge sind kontrolliert.
- ☐ 08 Der Ausstieg folgt Regeln, keinem gewünschten runden Geldbetrag.
- ☐ 09 Ich bewerte Regelbefolgung und Nettoergebnis getrennt.
- ☐ 10 Vorherige Begründung und späterer Rückblick bleiben getrennt erhalten.

Wenn ein Punkt ungeklärt ist: Order zurückstellen und die offene Frage klären.
Zehn Häkchen sind keine Freigabe oder Gewinnprognose.

Meine offene Frage / nächste Übung:

Nach dem Trade: Regelabweichung / tatsächliche Kosten / Lernpunkt:

Aus der Checkliste wird ein Ablauf

Tradingplan-Vorlage

Regeln vor der Sitzung festhalten.

Trading-Journal

Ausführungen und Kosten nachvollziehbar erfassen.

CFD-Positionsgröße

Punktwert, Stopabstand und Stückzahl verbinden.

CFD-Kostenrechnung

Kosten vollständig und ohne Doppelzählung zuordnen.

Profitfaktor verstehen

Eine Kennzahl berechnen und ihre Grenzen erkennen.

Ein zusammenhängender Lernweg

Die Buchseite von „Der Trading-Code“ zeigt Inhalt und erhältliche Ausgaben. Ein Buch ersetzt keine eigene Prüfung und verspricht keine Handelsgewinne.

Quellen und Einordnung

SEC / Investor.gov: Types of Orders – Grundlagen zu Market-, Limit- und Stop-Orders bei Aktien. Produkt- und brokerabhängige Ausgestaltung gesondert prüfen.

CME Group: Keep a Trade Log – Handelsentscheidungen dokumentieren und auswerten. Quellen geprüft am 26.09.2026.

Redaktionell überarbeitete Nachfolgefassung des DaytradingAkademie-PDFs „Die 10 teuersten Fehler im Trading“. Beispiele und Checkliste sind Lernmaterial; persönliche Erfolgsgeschichten und Gewinnversprechen wurden nicht übernommen.

Aktuelle Fassung und ergänzende Erklärung: tradingcode.org/de/artikel/trading-tipps/

Fragen oder Korrekturen: support@tradingcode.org

Herausgeber dieser Lernhilfe: TradingCode Redaktion